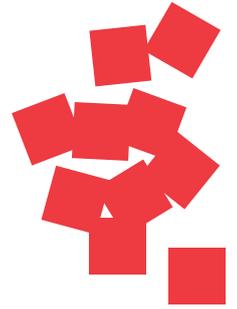


# Fassaden aufräumen



Die Hülle eines Gebäudes transportiert mit ihrer Gestaltung ein Bild nach aussen. Im Zusammenspiel mit den Fassaden links und rechts prägt sie einen Strassen- oder Platzraum wesentlich mit.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen spielerisch das Thema der Fassadengestaltung. Ausgerüstet mit Kameras machen sie sich zusammen mit einer Expertin in der Gemeinde auf die Suche nach den typischen Merkmalen von Fassaden, analysieren die verschiedenen Bestandteile und

ordnen diese nach unterschiedlichsten Kriterien ein und um. Nachdem die Fassaden ordentlich aufräumt wurden, können sie ihren Erkenntnissen Ausdruck verleihen und in Kleingruppen mit Papier, Stiften sowie Fotos ihre eigene Hausfassade gestalten.

Achtung, das Haus steht in einer Strasse, links und rechts entstehen aus der Feder der Mitschülerinnen und -schüler ebenfalls neue Häuser! Wie wird das Strassenbild schlussendlich aussehen?

---

## Zeit / Ort

4 Lektionen an 2 Tagen, welche ca. 1 Woche auseinanderliegen müssen  
(+ optional 25 min)

Begrenzter Ort in der Gemeinde mit mindestens 10 Gebäuden und möglichst unterschiedlichen Fassaden (Bewegungsradius für SuS) / Klassenzimmer

---

## Lehrplan 21

NMG.8.1.e – Natur, Mensch, Gesellschaft / Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten / Räume, Raumwahrnehmung

NMG.8.5.f - Natur, Mensch, Gesellschaft / Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten / Räumliche Orientierung im Gelände

BG.1.A.3.c – Bildnerisches Gestalten / Wahrnehmung und Kommunikation / Wahrnehmung und Reflexion / Ästhetisches Urteil bilden und begründen

BG.2.A.1.b+c – Bildnerisches Gestalten / Prozesse und Produkte / Bildnerischer Prozess / Bildidee entwickeln

---

## Was sollen die SuS in diesem Block erlernen und erleben?

- Was die Merkmale der verschiedenen Fassaden der Gemeinde sind und in welcher Beziehung sie zueinanderstehen
- Wie eine stimmige Fassade mit den Elementen der Gemeinde aussehen kann
- Draussen fotografieren und die Gemeinde neu entdecken
- Sensibilisierung bezüglich Formen, Farben und deren Wahrnehmung und Wirkung im Raum



<b>Zielgruppe</b>	5.–6. Klasse Primarschule / 1.–3. Klasse Oberstufe
<b>Verantwortliche Leitungsperson(en)</b>	Lehrperson und Fachperson
<b>Kontakt für Bestellung Koffer / Anfrage Fachperson</b>	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Raumentwicklung Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau Telefon 062 835 32 90, raumentwicklung@ag.ch
<b>Zusätzliche Unterlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsblatt «Fassadenelemente fotografieren»</li> <li>– Arbeitsblatt «Fassadenelemente sortieren»</li> <li>– Anleitung für LP «Fassadenelemente fotografieren»</li> </ul>
<b>Material im Koffer</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Memory-Spiel (2×)</li> <li>– Film «Haus auf Rädern – Buster Keaton» (25 min) als DVD im Koffer (Originaltitel «One Week»)</li> <li>– Vorschau auf <a href="https://www.youtube.com">youtube.com</a> oder <a href="https://archive.org">archive.org</a></li> </ul>
<b>Zusätzlich benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Digitalkameras (1× pro 2–3 SuS, alternativ wären auch Smartphones möglich)</li> <li>– Pinnwände, Wandtafel, Wand oder ähnlich (Stecknadeln, Magnete, Malerклеbeband, ...)</li> <li>– A2-Blätter leer (1× pro 2 SuS)</li> <li>– Bastelmaterial (Scheren, Leim, Mal- und Zeichnungsutensilien)</li> <li>– optional Präsentationsmöglichkeit für Film</li> </ul>



# Ablauf

Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
<b>1. Lektion</b>		
<b>Tag 1: Einstieg</b>		
25 min	<p>Für den Einstieg liegen im Koffer zwei Memory-Spiele bereit: «Bauschmaus – Das Architektur-Memo-Spiel» und «Die Kunst, aufzuräumen».</p> <p>Die Schulklasse teilt sich in 4 Gruppen auf und erhält jeweils die Hälfte eines Memory-Spiels (18 Paare, 36 Karten).</p> <p>Danach dürfen die Teilnehmenden in den Gruppen das Memory spielen.</p> <p>Für die zweite Runde werden die Memorys getauscht, sodass jede Gruppe jetzt mit der Hälfte des anderen Memorys spielen kann.</p> <p>Nun soll im Plenum kurz reflektiert werden, worum es bei den Spielen ging.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Was hat den SuS gefallen an den Karten?</li><li>– Was ist ihnen besonders aufgefallen?</li></ul> <p>→ Das Bauschmaus-Memory spielt mit bekannten Gebäudefassaden, indem gewisse Elemente durch eine passende Essware ersetzt werden. Beim Aufräum-Memory wird ein Bild in die verschiedenen Elemente aufgeteilt und dann sortiert wieder abgebildet.</p>	LP
20 min	<p>Nach dem Einstiegsspiel folgt die Einleitung in den Hauptteil. (Anleitung LP – «Fassadenelemente fotografieren»)</p> <p>Die SuS sollen nun in ihrer Gemeinde die Gebäude und ihre einzelnen Elemente anschauen gehen und versuchen herauszufinden, wieso sie die Fassaden insgesamt schön oder nicht schön finden und wieso sie gut oder weniger gut zusammenpassen. Ähnlich wie sie es im Memoryspiel gesehen haben, sollen sie später auch versuchen, zusammenpassende Elemente aber auch Unterschiede zu finden.</p> <p>Zuerst wird den SuS dafür das Arbeitsblatt «Fassadenelemente fotografieren» verteilt und es können allfällige Fragen beantwortet werden.</p> <p>Nun begleitet die Lehrperson die Klasse nach draussen und zeigt ihnen den Bewegungsradius für die Aufgabe (fotografieren der Fassadenelemente in Kleingruppen).</p>	LP
<b>2. Lektion</b>		
<b>Tag 1: Hauptteil</b>		
45 min	<p>Die Gruppen fotografieren draussen gemäss Anleitung im Arbeitsblatt «Fassadenelemente fotografieren». Zurück im Schulzimmer werden die erstellten Fotos auf den PC der Lehrperson geladen, welche sie an die Fachperson sendet.</p>	LP
zwischen den 2 Tagen	<p>Die Fachperson sichtet die gemachten Fotos und druckt sie wenn möglich ungefähr im Massstab 1:20 mehrfach aus. Jedes Element soll 5 Mal ausgedruckt werden. So hat man am Schluss beispielsweise ca. 50–75 Türen von 10–15 verschiedenen Türarten.</p>	



Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
	Für den vorangegangenen Schritt braucht die Fachperson etwas Zeit (mindestens 1 Woche oder nach Absprache), wodurch das Angebot ab hier an einem zweiten Tag stattfinden muss.	FP
<b>3. Lektion</b>	<b>Tag 2: Hauptteil</b>	
30 min	<p>Die Fachperson bringt die Ausdrücke der Fassadenelemente mit in die Schule. Die sortierten Sätze werden jetzt für den Hauptteil benötigt. Im Klassenzimmer sortieren und diskutieren die SuS die Fotos zusammen mit der Fachperson. Dafür eignet sich beispielsweise das Aufhängen an einer Wandtafel oder einer Pinnwand.</p> <p>Die Klasse wird in Kleingruppen aufgeteilt (3–4 SuS). Jede Gruppe erhält 5 Ausdrücke einer Fassadenelementart und das Arbeitsblatt «Fassadenelemente sortieren». Die Gruppe versucht nun, die Fotos der Fassadenelemente in verschiedenen Reihen nach unterschiedlichen Kriterien zu sortieren (die SuS arbeiten gemäss Anleitung auf dem Arbeitsblatt).</p> <p>Es werden somit 5 verschiedene Sortierungen entstehen. Die SuS notieren sich, wie und wieso sie die Elemente entsprechend sortiert haben. Wo sind die Elemente ähnlich, wo unterscheiden sie sich? Passt ein Element gar nicht in eine Reihe?</p> <p>Im Anschluss präsentieren sie ihre Erkenntnisse der Klasse.</p> <p>Folgende Stichworte können eine Anregung zur Sortierung geben, wenn die SuS sich schwertun: Farbverlauf, Form, Geschoss (Parterre, 1. Obergeschoss etc.), Alter, Schönheit, Grösse, Material, kleinteilig / massiv.</p>	FP
15 min	<p>Aus den entstandenen Sortierarten werden die ein oder zwei häufigsten / passendsten für die weiteren Schritte definiert (zum Beispiel Form und Grösse). Nun wird ein kompletter Satz der zuvor gebrauchten Ausdrücke aller Elementarten (1x Türen 1–15; 1x Fenster 1–15; usw.) unter den SuS aufgeteilt. Die definierte Sortierart wird von der Fachperson bekannt gegeben (zum Beispiel Grösse). Ein SuS startet und hängt ein Bild auf. Danach geht es immer der Reihe nach weiter. Jeder SuS, der ein weiteres Bild aufhängt, muss es entsprechend in der sortierten Reihe platzieren und der Klasse sagen, wieso er sein Element gerade da aufhängt. (Zum Beispiel: «Meine Türe ist grösser als dieses Fenster, aber kleiner als dieser Balkon.»)</p> <p>Die gesamte Reihe wird am Schluss diskutiert. Was für ein Gesamtbild ist entstanden? Gibt es Elemente, die besonders gut nebeneinander passen und solche, die im Gesamtbild stören? Gibt es Elemente, die jemand woanders platziert hätte?</p> <p>Je nach Zeit kann eine zweite Runde gestartet werden. Das zweite Mal sollte anstelle einer Reihe eine Gruppierung gemacht werden (zum Beispiel nach Formen – rechteckig, rund, länglich, quadratisch). Analog zu vorher sollen die SuS beim Aufhängen sagen, wieso sie ihr Element in diese Gruppe hängen oder wieso sie eine neue Gruppe erstellen.</p>	FP



Richtwert Zeit	Programm	Zuständig
<b>4. Lektion</b>	<b>Ausklang</b>	
45 min	<p>Zum Abschluss wird an der Wand nebeneinander pro zwei SuS ein leeres Blatt (A2-Format) aufgehängt.</p> <p>Folgender Auftrag wird den SuS gegeben:</p> <p>Collageartig soll jede Gruppe eine Hausfassade gestalten. Dafür kann gemalt und gezeichnet werden. Die ausgedruckten Elemente können auch ausgeschnitten und aufgeklebt oder abgezeichnet werden. Die SuS sollen mit dem Gelernten eine stimmige zusammenhängende Fassadenreihe gestalten. Ziel ist es, dass sich die SuS beim Gestalten mit den anderen absprechen und geschaut wird, dass das eigene Haus am Schluss zum Nachbarshaus und auch ins Gesamtbild (Fassadenreihe) passt. Dieses Ziel kommuniziert die Lehrperson am Anfang den SuS und begleitet die Klasse während des Gestaltens entsprechend.</p> <p>Beginnen sollen die SuS mit der Bestimmung der Höhe (Stockwerkanzahl), danach kann die allgemeine Gebäudeform und Dachform definiert werden (Steildach, Flachdach, Attika, schmal, breit). Am besten zeichnen sie dafür einen ersten Umriss. Anschliessend können die verschiedenen Fassadenelemente gezeichnet, gemalt und aufgeklebt werden.</p> <p>Am Schluss wird das Gesamtbild besprochen. Passen alle Häuser zueinander? Gibt es starke Unterschiede von ganz Links zu ganz Rechts? Wie sind diese entstanden? Hätte man sich, um ein besseres Bild zu erreichen, zuerst gemeinsam besprechen müssen, um einige Regeln aufzustellen? Oder hat die Klasse das sogar gemacht? Gibt es passende oder nicht stimmige Elementkombinationen, die auch in der Gemeinde vorkommen?</p>	LP + evtl. FP
25 min	<p><b>Optional</b></p> <p>Optional kann zum Schluss auch noch ein Ausschnitt oder auch der ganze Kurzfilm «Haus auf Rädern» von Buster Keaton (engl. «One Week») gezeigt werden. Thematisch passt er zu den Fassadenelementen, welche im Stummfilm zum Teil etwas speziell eingesetzt werden.</p>	LP



# Lehrplan 21

## **Zyklus 2**

können erkunden, ordnen und dokumentieren, wie in verschiedenen Gebieten der näheren und weiteren Umgebung räumliche Merkmale (z.B. Bauten für verschiedene Zwecke, Anlagen für Verkehr, Freizeit, Ver- und Entsorgung) miteinander in Beziehung stehen und verflochten sind.

→ Kompetenzstufe NMG.8.1.e

## **Zyklus 2**

können in einfachen Karten und Modellen räumliche Situationen der natürlichen und gebauten Umwelt proportional angemessen darstellen und erklären.

→ Kompetenzstufe NMG.8.5.f

## **Zyklus 2 / 3**

können ein persönliches ästhetisches Urteil an Kriterien festmachen, eine eigene Meinung entwickeln und diese mit anderen Standpunkten vergleichen.

→ Kompetenzstufe BG.1.A.3.c

## **Zyklus 2**

können eigene Bildideen und Fragestellungen aus ihrer Fantasie- und Lebenswelt zu Natur, Kultur und Alltag entwickeln (z.B. Mensch, Tier- und Pflanzenwelt, Geschichten, Erfindungen, Schriften).

→ Kompetenzstufe BG.2.A.1.b

## **Zyklus 3**

können eigene Bildideen und Fragestellungen aus ihrem Interessensbereich und gesellschaftlichen Umfeld entwickeln (z.B. Werbung, Selbstdarstellung, Schönheit, Lifestyle, virtuelle Welten, Streetart).

→ Kompetenzstufe BG.2.A.1.c

